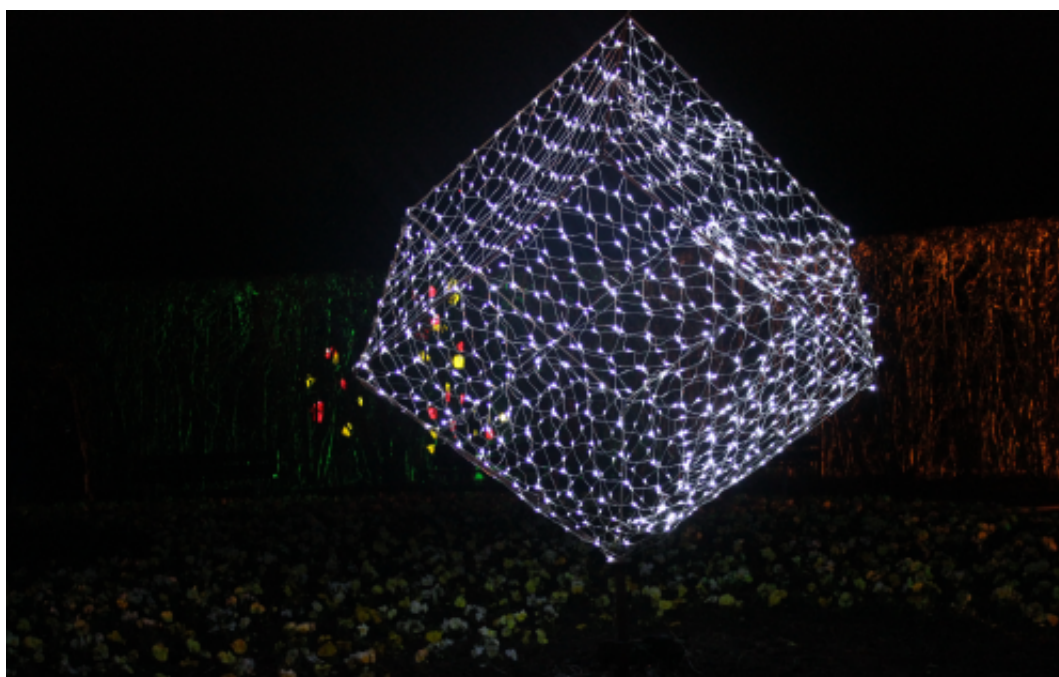




Inhalt der Zeitung



Fußball

Buchtipps

Schnelltest

Inhalt

• Das Sozialticket	Seite 3-4
• Schnelltest	Seite 4
• Buchtipps	Seite 5-7
• ABBA	Seite 8
• Wetten dass...-Comeback	Seite 8
• Mein erster Stadionbesuch	Seite 9-11
• Fußball EM 1992	Seite 11
• Fußballmuseum Dortmund	Seite 12
• WM 2022	Seite 12
• Parkleuchten im Grugapark	Seite 13
• Reisefreiheit - Der 9. November 1989	Seite 14

Vorwort

In der aktuellen Ausgabe widmen wir uns dem Fußball. Wir blicken auf die WM 2022 in Qatar, die ja bekanntlich erst im Dezember stattfindet. Als Freizeit-Tipp schlagen wir in dieser Ausgabe das Deutsche Fußballmuseum in Dortmund vor. Ebenso blicken wir kurz zurück auf die EM 1992 in Schweden und ein Infoletten-Redakteur gibt Details seines ersten Stadionbesuches und seines Fan-Daseins von sich preis. Natürlich haben wir auch andere Themen in dieser Ausgabe: Das Sozialticket der Ruhrbahn, das Comeback von ABBA und auch einer bekannten erfolgreichen Fernseh-Unterhaltungsshow. Ebenso lassen wir den Essener Gruga-Park erleuchten. Neugierig geworden auf diese Ausgabe??? Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen die Redaktion der Infolette!

F.R.

Tipp des Monats

In dieser Ausgabe berichten wir über das Parkleuchten im Gruga-Park, welches noch bis zum 6.März geht. Dieses eignet sich aus unserer Sicht nahezu genial für einen romantischen Abendspaziergang, ob alleine, zu zweit oder mit der Familie! Aber auch unabhängig davon raten wir unseren Lesern generell, mal des Öfteren eine gewisse Zeit an der frischen Luft zu verweilen und spazieren oder vielleicht sogar wandern zu gehen. In Essen gibt es ja sehr viele Möglichkeiten, wir empfehlen Ihnen hier den Baldeneysee und die Schurenbachhalde in Essen-Altenessen und für Fahrradfahrer unter uns die verschiedenen Rad-Wanderwege!

F.R.

Das Sozialticket – Ausgrenzung und Diskriminierung?

Mit der Einführung des Sozialtickets im Jahr 2011 wurde es sozial – und finanziell schwach gestellten Menschen ermöglicht, mit dem ÖPNV an ihrem Wohnort mobil zu sein. Berechtigte für das Ticket sind Personen, die entsprechende Leistungen (ALG2, Wohngeld, wirtschaftliche Erziehungshilfen usw.) von den jeweiligen Ämtern beziehen. Einkommensschwache Menschen, die keine der o.g. Leistungen beziehen, haben somit keine Berechtigung, das Sozialticket zu beantragen.

Das Ticket ist in ganz Deutschland in vielen Städten und Gemeinden erhältlich. In einigen ländlichen Bereichen wurde auf die Ausgabe verzichtet, da die Gemeinden angaben, dass die in Frage kommenden Antragsteller überschaubar wären. Dies bedeutet, dass Personen in diesen Landkreisen die Möglichkeit verwehrt wird, kostengünstig in nächst größere Orte oder Städte zu fahren, um wichtige Besorgungen zu machen, die vor Ort nicht erledigt werden können.

Der für den Verkehr vorgesehene Anteil im Regelbedarf nach dem Sozialgesetzbuch beträgt 40€ (Stand 2021). Die Kosten des Sozialtickets sind in vielen Kommunen und Städten aufgrund bestimmter regionaler Gegebenheiten (Netzdichte, Verkehrsverbund, Größe der Stadt/des Ortes/des Kreises, Lebenshaltungskosten) sehr unterschiedlich. In Hamburg zahlt man derzeit beispielsweise ca. 90,-€ für ein Ticket, in München dagegen nur 30,-€. In Duisburg, Hannover, Köln und Essen liegt man mit ca. 39,-€ knapp unter dem Regelsatz.

Das Sozialticket hier in Essen wird von der Ruhrbahn ausgegeben. Man bekommt eine Kunststoffhülle, in dem die Monatsmarke gut sichtbar zu platzieren ist. Die Marke kann man am Ticketautomat erwerben oder bei entsprechenden Verkaufsstellen. Hier ist ausschließlich nur Barzahlung möglich. Zahlung mit EC – Karte wird nicht akzeptiert. Vergleichbar ist dieser Umstand mit Kunden aus der Wirtschaftswelt, die eine schlechte Zahlungsmoral haben und nur gegen Vorkasse ihre Waren bekommen können. Hier kommt der Gedanke auf, dass alle ALG2 Bezieher über einen Kamm geschert werden mit der Annahme der Zahlungsunfähigkeit aufgrund mangelnder Kontodeckung.

Laut Info-Flyer der Ruhrbahn kann man seit 2018 gegen Vorlage des Berechtigungsausweises das Sozialticket im Abo beantragen. Man erhält eine eKarte und der Betrag wird monatlich abgebucht. Es gibt leider keine Statistiken oder Informationen, die belegen können, wie hoch der Anteil der Abonnenten ist. Auffällig ist nur, dass man bei Fahrkarten – kontrollen selten Leute mit einem elektr. Sozialticket sieht.

Apropos Kontrollen – zeigt man dem Kontrolleur seine Kunststoffhülle mit der Wertmarke, wissen sofort alle umstehenden Fahrgäste, dass man zur Gruppe der Sozialhilfeempfänger gehört. Möchte man so öffentlich präsentiert werden? Im Übrigen sei erwähnt, dass die Kunststoffhüllen incl Wertmarken ein Relikt aus den 90ern sind. Erst im Jahre 2003 wurde im VRR die elektronische Chipkarte eingeführt.

Welche Leistungen bietet das Sozialticket? Man kann innerhalb seiner Stadt ganztägig die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. Ab 19 Uhr in der Woche und am Wochenende ganztägig dürfen bis zu 3 Kinder bis 15 Jahren mitgenommen werden. Über den Sinn dieser Regelung sollte man diskutieren.

Angenommen eine Mutter mit 2 Kindern (3J. und 6J.) muss einen Arzt aufsuchen, da das 6jährige Kind erkrankt ist. Das 3jährige Kind ist noch nicht im Kindergarten. Arztpraxen haben i.d.R. nur tagsüber geöffnet, am Wochenende geschlossen. Die Mutter muss also für beide Kinder Fahrkarten lösen. Es stellt sich generell die Frage, welche und wie häufig Familien in der Woche mit ihren Kindern nach 19 Uhr unterwegs sind?!

Weitere Leistungen sind im Sozialticket nicht enthalten.

Mit dem Ticket soll die Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe geschaffen werden, mobil zu sein und aktiv am Leben teilhaben zu können. Die Leistungen des Tickets hingegen sind kontraproduktiv.

Der Bewegungsradius beschränkt sich nur auf die Stadt oder den entsprechenden Landkreis. Es soll Menschen geben, die soziale finanzielle Hilfen bekommen, sich aber trotzdem für Kultur und andere Städte interessieren. Diese Menschen werden ausgegrenzt. Für jede Fahrt nach 19 Uhr und am WE außerhalb des Geltungsbereiches ist ein Zusatzticket fällig. Möchte man beispielsweise an 4 Wochenenden im Monat kulturelle Veranstaltungen oder nur Freunde/Bekannte in anderen Städten besuchen, werden Zusatzkosten von 26,80€ (2x 4er Zusatzticket) fällig. Addiert man dies zum Sozialticket – Preis hinzu, hat man Ausgaben von 66.60€. Möchte man auf einer dieser Fahrten ein Fahrrad mitnehmen, so sind weitere 3,70€ zu zahlen. (Fahrradzusatzticket ist 24 Std gültig) Fazit: Um am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu wollen, ist das Sozialticket ungeeignet. Die Ticketinhaber werden ausgegrenzt.

Wer aktiv am Leben teilhaben möchte, sollte besser auf die Angebote des VRR oder der Ruhrbahn zurückgreifen. Ein Ticket 1000 ab 9 Uhr im Abo kostet beispielsweise 52,77€ (ohne Fahrradmitnahme). Damit kann man sich am Wochenende im gesamten VRR bewegen. Für aktive Radfahrer ist das Ticket 2000 nach 9 Uhr zu empfehlen. In diesem Ticket ist die Fahrradmitnahme integriert. Monatliche Abo-Kosten: 59,64€



Es gibt schon seit sehr sehr langem die Antigen-Schnelltests. Mit diesen Tests kann man sich selber Testen ob man das Corona Virus hat oder nicht. Verkehrt ist es nicht immer mal wieder zwischendurch einen Test zu machen um zu schauen ob man sich angesteckt hat. Trotz Impfung kann man sich ja immer noch Corona einfangen. Sollte der Test, wenn man ihn macht, positiv sein, so kann man zu Hause bleiben und steckt keine weiteren Personen an. Macht man allerdings kaum Tests so weiß man nicht, ob man sich infiziert hat und steckt unter Umständen mit dem Virus andere Personen an. Um dies zu vermeiden sollte man sich regelmäßig testen. Ich finde, wenn man vom Arbeitgeber Schnelltests angeboten bekommt, sollte man diese auch annehmen. Denn im Drogeriemarkt wie Rossmann oder DM sind diese recht teuer. Da kostet schon eine Packung mit 5 Tests 13€. Ich finde es dann schon besser sich dann vom Arbeitgeber geben zu lassen. Der Test tut auch nicht weh und nimmt nicht viel Zeit in Anspruch. Man muss nur 15 Minuten auf das Ergebnis warten und schon weiß man ob man sich angesteckt hat oder nicht. Für mich persönlich ist es auch eine kleine Sicherheit, dass ich weiß, ob ich es habe oder nicht. Klar sind die Tests nicht zu 100% genau aber schlecht ist es nicht einen zu machen. In diesem Sinne: Testet euch ab und zu mal.

J.S.



Buchtipps

Elisabeth Herrmann Der Teepalast (Roman)

1834, ein kleines Dorf in Ostfriesland. Lene Vosskamp wächst in einer Fischerfamilie in bitterer Armut auf und muss schon als Kind schwere Schicksalsschläge hinnehmen. Doch dann gerät sie durch einen Fremden in den Besitz einer geheimnisvollen Münze, die sie berechtigt, in China mit Tee zu handeln. Fortan ist sie beseelt von dem Gedanken, sich aus ihren elenden Verhältnissen zu befreien und als erste Frau ein Tee-Imperium zu gründen. Für Lene beginnt eine gefährvolle Odyssee, die sie über die Meere der Welt und in ferne Länder führt – und auf die Spur der Liebe ihres Lebens, die ihr einst in einer Weissagung prophezeit wurde ...

Goldmann-Verlag
16 €
Erscheinungsdatum 27.09.2021
Einband-Taschenbuch 656 Seiten
ISBN 978-3-442-49211-4

Sofia Lundberg Der Weg nach Hause (Roman)

Kann eine Freundschaft das Schicksal überstehen? Es ist Sommer auf Gotland. Viola, die seit jeher auf der Insel lebt, verbringt glückliche Tage umgeben von ihren Töchtern, Enkeln und Urenkeln. Doch ein Anruf aus Paris stellt ihr Leben auf den Kopf. Jahrzehntelang hat sie die Stimme ihrer besten Freundin nicht gehört und jetzt teilt Lilly ihr mit, dass sie sterben wird. Viola steht unter Schock. Denn mit einem Mal sind sie wieder da - die längst verdrängten Erinnerungen an die Vertraute aus Kindertagen. Kurzerhand beschließt Viola nach Paris zu reisen, um Lilly zu suchen. Denn sie weiß, dass sie keinen Frieden finden wird, ehe sie nicht erfährt, warum Lilly damals ohne ein Wort verschwand...

Goldmann-Verlag
20 €
Erscheinungsdatum 30.08.2021
Einband Gebundene Ausgabe 368 Seiten
ISBN 978-3-442-31643-4

Volker Klüpfel, Michael Kobr
Funkenmord
Kluftingers 11.Fall - Der Nummer-1-Bestseller

Kluftinger steht vor einem Rätsel: Wie um Himmels Willen funktioniert denn eine Waschmaschine? Wieso gibt es verschiedene Sorten Waschmittel? Und wie überlebt man eine Verkaufsparty für Küchenmaschinen bei Doktor Langhammer? Weil seine Frau Erika krank ist und zu Hause ausfällt, muss sich Kluftinger mit derartig ungewohnten Fragen herumschlagen.

Die Aufgaben im Präsidium sind nicht weniger anspruchsvoll: Der Kommissar will nach über 30 Jahren den grausamen Mord an einer Lehrerin aufklären. Die junge Frau wurde am Funkensonntag an einem Kreuz verbrannt. Doch das Team des Kommissars zeigt daran wenig Interesse. Nur die neue Kollegin Lucy Beer steht dem Kommissar mit ihren unkonventionellen Methoden zur Seite. Der letzte Brief des Mordopfers bringt die beiden auf eine heiße Spur.

Ullstein Taschenbuch Verlag
12,99 €
Erscheinungsdatum 24.09.2021
Einband Taschenbuch 496 Seiten
ISBN 978-3-548-06491-8

Sabine Thiesler
Im Versteck (Thriller)

Der gut situierte Fotograf Paul Böger kauft sich in den Bergen der Toskana ein Haus. Dieses liegt am Ende eines kaum befahrbaren Weges. Es ist völlig verwahrlost. Paul kündigt seinen Job. Er zieht sofort in die eigentlich unbewohnbare Hütte ein. Von nun an vermeidet er jeden menschlichen Kontakt und versteckt sich in der Einsamkeit. Denn er ist auf der Flucht vor sich selbst und seinem unüberwindbaren Trieb, Schlimmes zu tun. Und dann verschwindet plötzlich ein kleines Mädchen...

Heyne-Verlag
20 €
Erscheinungsdatum 13.09.2021
Einband Gebundene Ausgabe 592 Seiten
ISBN 978-3-453-27290-3

Meine Lieblingsrezepte: Aus dem Ofen

Warm aus dem Ofen und frisch auf den Tisch: Dr. Oetker zeigt, wie einfach kochen sein kann: Zutaten vorbereiten, ab in den Backofen und fertig. Mit dem Soul Food aus der Röhre lassen sich nicht nur Gäste verwöhnen, es ist auch ideal für den Alltag und für die Familie. Pulled Pork, Süßkartoffelpommes, Lasagne, Ofenlachs, Schmorbraten – die Liste der kulinarischen Köstlichkeiten aus dem Ofen ist lang. Dabei sind die Gerichte abwechslungsreich, mit wenig Aufwand zubereitet und gelingen garantiert. Probieren Sie Ihre neuen Lieblingsrezepte am besten gleich aus!

Dr. Oetker / Imprint von ZS-Verlag

9,99 €

Erscheinungsdatum 3.09.2021

Einband Gebundene Ausgabe 96 Seiten

ISBN 978-3-7670-1833-4

Omas Backklassiker Die schönsten Rezepte aus Kindertagen

Durch die Küche schwebt ein Geruch nach Vanille und Zimt. Oma rührt den Teig und gibt uns den Rührbesen zum Teignaschen. Was waren das für Zeiten! Dieses Gefühl von Heimgelikeit und Wohlbefinden können wir uns mit den beliebtesten Backklassikern von Oma zurückholen. Saftige Käsekuchen, feine Apfelkuchen, schmackhafte Marmorkuchen oder ein cremiger Frankfurter Kranz versetzen uns zurück in unsere Kindheit. Die köstlichen Rezepte von früher stehen so mancher aufwendigen Backkreation die Show. Mit dem Backbuch „Omas Backklassiker - die schönsten Rezepte aus Kindertagen“ macht man sich nicht nur selbst eine Freude, sondern landet auch einen Volltreffer, wenn man es verschenkt. Mit übersichtlichen Rezeptbeschreibungen, anschaulichen Bildern und vielen Tipps und Tricks aus Omas Backstube werden selbst Backmuffel an den Herd gelockt. Freuen Sie sich auf die Rezeptschätze aus der Kindheit in dem liebevoll und hochwertig gestalteten Buch. Natürlich mit der bewährten Dr. Oetker-Geling-Garantie, auf die schon unsere Großmütter vertrauten.

Dr.Oetker / Imprint von ZS-Verlag

24,99 €

Erscheinungsdatum 3.09.2021

Einband Gebundene Ausgabe 208 Seiten

ISBN 978-3-7670-1836-5

ABBA - Das neue Album „Voyage“

40 Jahre haben die Fans der schwedischen Pop-Band ABBA auf die Rückkehr gewartet, im November 2021 war es soweit: Mit dem Album „Voyage“ präsentierten Benny Anderson, Anni-Frid Lyngstad, Agnetha Fältskog und Björn Ulvaeus nun ihr neuntes Studio-Album. Bereits im Mai 2021 sagte Björn Ulvaeus in einem Interview mit der New York Times, dass im Herbst des Jahres neue Musik von ABBA erscheinen werde.

Das Album ist ein Verkaufsschlager und hat folgende 10 Songs:

I Still Have Faith in You
When You Danced With Me
Little Things
Don't Shut Me Down
Just A Nation
I Can Be That Woman
Keep An Eye On Dan
Bumblebee
No Doubt About It
Ode To Freedom

Es lohnt sich auf jeden Fall für alle ABBA-Fans und solche, die es noch werden wollen!

F.R.

Wetten dass...-Comeback

Im Januar wurde es vom ZDF bekannt gegeben: In diesem und im kommenden Jahr wird es jeweils zwei weitere Ausgaben der Kult-Show „Wetten dass...“ geben. Moderiert werden diese Sendungen von Thomas Gottschalk (71). Das ZDF reagierte damit auf die Wahnsinns-Quote vom 6. November 2021, als 14 Millionen Menschen die Jubiläumssendung aus Nürnberg im TV einschalteten. Thomas Gottschalk selbst: „Ich freue mich über die Entscheidung des ZDF. Die Zustimmung des Publikums für das Comeback hat sicher geholfen“.

Wir bleiben gespannt!

F.R.

Mein erster Stadionbesuch

Am 26. November 1982 wurde ich, in Essen-Freisenbruch wohnend, 12 Jahre alt. Zu meinem Geburtstag kamen Onkel und Tante und mindestens eine meiner beiden Cousinen der Verwandtschaft mütterlicherseits. Ebenso Onkel und Tante väterlicherseits verwandt. Genauer Onkel Willi. Die Mutter eines Klassenkameraden aus der Grundschulzeit brachte noch ein Geschenk für mich vorbei, da mein ehemaliger Schulkamerad soweit ich mich erinnern kann wohl aufgrund einer starken Erkältung im Bett lag.

Irgendwann am Tage meines 12. Wiegenfestes (so zwischen Kaffeetrinken und Abendessen) erzählte Onkel Willi, damals noch in Essen-Eiberg wohnend, dass er oft die Heimspiele des VFL Bochums besucht. Irgendwie wurde ich selbst dann auch neugierig wie so etwas ist wenn man live im Stadion ist. Den Fußball kannte ich ja nur aus dem Fernsehen, allem voran von der WM 1982 in Spanien. Na ja, und so kam es das dann Onkel Willi sagte, ich könnte ja morgen mit ins Stadion. Die spielen da gegen Schalke.

Na ja, so kam es dann auch: Am Samstag dem 27. November 1982 sah ich mein erstes Bundesligaspiel live im Stadion: Bochum gegen Schalke, der VFL siegte mit 2:1 vor 38.000 Zuschauern. Schiedsrichter war Norbert Brückner aus Griesheim. Der VFL Bochum ging mit einem 1:0 durch Wolfgang Patzke in Führung, Abel glich für Schalke in der 68. Minute zum 1:1 aus. Den Siegtreffer zum 2:1 für den VFL erzielte Knüwe in der 90. Minute. Zu diesem Zeitpunkt war ich allerdings nicht mehr im Stadion, mein Onkel und ich sind etwa 5 bis 6 Minuten vor Schluss gegangen, um die erste Straßenbahn zum Bochumer Hauptbahnhof zu erwischen.

Mein Vater hatte mir dann als ich wieder zuhause war, eine Kassette gegeben. Er hatte mir die Bundesligasendung aus dem Radio aufgenommen. Damals lief die Sendung „Sport und Musik“ auf WDR 1 mit dem legendären Kurt Brumme, das Spiel Bochum gegen Schalke kommentierte der ebenfalls legendäre Jochen Hageleit. In der ARD-Sportschau wurden zu dieser Zeit samstags nur 3 Spiele gezeigt, die vorher ausgewählt werden mussten. Teilweise zeigte man im Fernsehen aber auch noch die Tore der Freitagsspiele.

Schalke stieg am Ende der Saison 1982/83 nach verlorener Relegation gegen Bayer Uerdingen ab. Meine ersten beiden Heimspiel auf Schalke erlebte ich aber noch genau in dieser Saison: Am Samstag dem 19.02.1983 (21. Spieltag) verlor der FC Schalke 04 zuhause im Parkstadion vor 25.000 Zuschauern mit 1:4 gegen den 1. FC Köln. Mein Vater war mit im Stadion! Zwei Wochen später dann gleich mein nächster Besuch auf Schalke. Am 23. Spieltag (Samstag 5. März 1983) verlor Schalke mit 1:2 zuhause gegen Borussia Dortmund vor 40.000 Zuschauern. Wieder war ich mit meinem Vater im Stadion, in Begleitung meiner älteren Cousine Petra der Verwandtschaft mütterlicherseits. Diese machte seinerzeit eine Ausbildung bei einer Krankenkasse und war fan-mäßig ein klein wenig auf dem Dortmund-Trip.

So ging es für mich als Fußball-Fan live im Stadion weiter:

Die 80er Jahre

In den 80er Jahren war ich vor allem ab 1985 regelmäßig im Bochumer Ruhrstadion bei den Spielen des VFL. Bin von 1985 bis 1987 sogar in Bochum zur Schule gegangen. Ab und zu war ich mal bei Rot-Weiß Essen und so ab 1987 öfter im Parkstadion Gelsenkirchen bei den Heimspielen des FC Schalke 04. In der Zweit-Liga-Saison 1989 erlebte ich mindestens ein Heimspiel der SG Wattenscheid 09 im Lohrheidestadion. Die Wattenscheider Mannschaft ist dann am Ende der Saison 1989/90 in die Bundesliga aufgestiegen, wo sie vier Jahre lang ununterbrochen spielte. Natürlich ließ ich mir auch die

Aufstiegsfeier der Wattenscheider nicht entgehen.

1987 war ich einmal im Münchener Olympiastadion beim Spiel Bayern München gegen Waldhof Mannheim. Der Stadionbesuch stand im Zusammenhang mit einem Urlaub im oberbayerischen Inzell.

Mein erstes Länderspiel war 1983 in Gelsenkirchen gegen Österreich, wo ich mit meinem Vater und einem Kollegen war.

In den 90er Jahren

In den 90er Jahren war ich bei diversen Länderspielen in Gelsenkirchen, Dortmund und Düsseldorf. Ebenso auch oft in der Europapokalsaison 1993 auch oft bei Borussia Dortmund, wo ich das Glück hatte mehr als die Hälfte der zweiten Halbzeit des ersten UEFA-Pokal Endspiels Borussia-Dortmund gegen Juventus Turin live im Stadion umsonst zu sehen. Damals gab es im UEFA-Cup noch Hin- und Rückspiel. Den Pokal holte am Ende Juventus Turin.

Bundesligaspiele besuchte ich weiterhin in Bochum und auf Schalke, ebenso sehr oft in Dortmund und auch Wattenscheid. Ein paar Mal war ich auch in Düsseldorf bei den Heimspielen der Fortuna. In Wattenscheid schmeckte zu Bundesligazeiten immer das Bier und die Bratwurst gut! So ab 1997/1998 war ich hin und wieder auch mal auf dem Bökelberg und schaute mir Spiele von Borussia Mönchengladbach an. Immer erst ab Beginn der zweiten Halbzeit, denn ich wusste bereits im Vorfeld meines ersten Stadionbesuches dort dass man da mit Beginn der zweiten Halbzeit umsonst reinkommt.

Die 2000er und 2010er Jahre

In den 2000er Jahren wurden die Stadionbesuche immer weniger. Oft war ich noch in Bochum, hin und wieder auch auf Schalke. In der Saison 2000/2001 wo Schalke mal für vier Minuten Deutscher Meister war, besuchte ich etwa 4 bis 5 Spiele im mittlerweile abgerissenen Parkstadion Gelsenkirchen.

Den Fußball verfolge ich heute nur noch über Radio, Fernsehen und Internet. Ab und zu kaufe ich mir die Sportbild, hin und wieder (aber nicht jedes Jahr) hole ich mir das Kicker-Sonderheft.

Fußball-Welt und Europameisterschaften verfolge ich regelmäßig im TV und Radio. Bei der WM 2006 war ich sogar Volunteer (Freiwilliger Helfer) für den Bereich Zuschauerservice/ Sicherheit am Spielort Gelsenkirchen. Sah dort live drei von vier Vorrundenspielen und das Viertelfinale England gegen Portugal.

F.R.

Statistik

Bundesliga 82/83

15.Spieltag

Samstag, 27.11.1982

Ergebnisse:

Leverkusen - Fortuna Düsseldorf 3:3

Karlsruher SC - Eintracht Braunschweig 3:1

Bor. Mönchengladbach - 1.FC Köln 1:4

Hamburger SV - 1.FC Kaiserslautern 1:1

Bayern München - Borussia Dortmund 3:0

VFL Bochum - FC Schalke 04 2:1

Eintracht Frankfurt - 1.FC Nürnberg 3:0

Arminia Bielefeld - Werder Bremen 1:2
Hertha BSC - VFB Stuttgart 1:0

VFL Bochum – FC Schalke 04 2:1

Aufstellung Bochum:

Zumdick, Storck, D.Bast, Knüwe, M.Jakobs, Woelk, Lameck, W.Patzke, W.Oswald,
Pater, C. Schreier
Trainer: Rolfs Schafstall

Aufstellung Schalke:

Junghans, T.Kruse, Dietz, Stichler, Schipper, Geier, Opitz, Bücken, Drexler, Abel, Tüfekci
Trainer: Siegfried Held

Tore:

1:0 W.Patzke (55.Min.)

1:1 Abel (68.Min)

2:1 Knüwe (90.Min)

Gelbe Karten: Jakobs , Woelk (Bochum), Schipper, Abel (Schalke)

Rote Karten: Drexler (Schalke)

Schiedsrichter: Norbert Brückner (Griesheim)

Zuschauer: 38.000 (Ruhrstadion Bochum)



Erinnern Sie sich noch? Die Fußball EM 1992 in Schweden

Die wenigsten unter uns werden es noch aus dem Kopf wissen. In der Auslosung zur Fußball EM Qualifikation 1992 wurde neben Wales, Belgien und Luxemburg auch die DDR der deutschen Fußball-Nationalmannschaft als Gruppengegner zugelost. Zwei weitere deutsch-deutsche fußballerische Leckerbissen blieben uns aber aufgrund der politischen Ereignisse in Bezug auf den Weg zur deutschen Wiedervereinigung nicht gegönnt. Die DDR wurde aus der Qualifikationsgruppe 5 der UEFA wieder gestrichen, das bereits absolvierte Spiel gegen Belgien wurde in den Statistiken als Freundschaftsspiel gewertet. Darüber hinaus wurde Jugoslawien als Sieger der Qualifikationsgruppe 4 nach dem Ausbruch des Krieges auf dem Balkan kurzfristig ausgeschlossen und der spätere Europameister Dänemark nahm dann an dem Endrundenturnier mit damals noch 8 Mannschaften in Schweden teil.

Deutsche Vorrundengegner waren die Niederlande (1:3), Schottland (2:0), die GUS Gemeinschaft Unabhängiger Staaten / heute Russland (1:1). Im Halbfinale traf die deutsche Mannschaft in Stockholm auf Schweden und gewann mit 3:2. Die andere Halbfinalpaarung lautete Niederlande gegen Dänemark und endete 2:2 nach Verlängerung und 4:5 im Elfmeterschießen. Das Finale in Göteborg (Schweden) verlor Deutschland dann gegen Dänemark völlig überraschend mit 0:2. Der Turniererfolg wurde in Dänemark groß gefeiert! Genau 30 Jahre ist dies alles in diesem Jahr her!

F.R.

Fußballmuseum Dortmund Die Ausstellung

Wir sind Fußball. Vom Jahre 1874 bis heute. Vom Wunder von Bern 1954 bis zum Wembleytor bei der WM 1966 in England. Vom Jahrhundertspiel bei der WM 1970 in Mexiko gegen Italien (3:4) in der Hitze von Mexiko-City bis zur Schande von Gijon bei der WM 1982 in Spanien. Von Rom bis Rio. Über Italien, England und Holland. Über Dortmund, Bayern, Schalke. Über Amazonen, Emanzipierung und ein Kaffeeservice. Mit „Boss“ Helmut Rahn und Stan Libuda, Günter Netzer und Wolfgang Overath, Klaus Fischer und Bernhard „Ennatz“ Dietz, Ricken und Raul, Lahm und Podolski - und Mario Götze. Ein einziger Ball. 1000 Geschichten. Und kein Ende.

Im Dortmunder Fußballmuseum finden außerdem regelmäßig im Rahmen des Kultur- und Veranstaltungsprogramms ANSTOSS Veranstaltungen statt, bei denen man ehemalige und aktuelle Fußballstars treffen kann. Das Museum verfügt auch über eine eigene Gastronomie, die auch für eigene Events gebucht werden kann.

Die Auslosungen zum DFB-Pokal werden aus dem Deutschen Fußballmuseum regelmäßig in der ARD-Sportschau übertragen.

Neugierig geworden? Weitere Informationen zur Ausstellung und zum Deutschen Fußballmuseum finden Sie im Internet auf der Seite www.fussballmuseum.de.

Das Museum befindet sich direkt gegenüber dem Dortmunder Hauptbahnhof.

F.R.

WM 2022

Dieses Jahr findet die WM in Katar statt. Allerdings nicht im Sommer wie man es normalerweise von einer WM kennt. Diesmal findet sie im Winter bei uns statt. Was für das Feeling und die Stimmung nicht so toll ist. Da man nicht wie sonst draußen im Biergarten sitzen kann und sich die Spiele anschauen kann. Diesmal wird man drinnen sein und sich die Spielen vom Sofa aus anschauen. Allerdings waren die ganzen Arbeitsbedingungen wie die Stadien zu Stande gekommen sind nicht gerade sehr toll. Die Arbeiter mussten bei Affenhitze arbeiten und dies ununterbrochen ohne Pause. Sie haben teilweise auch nichts zu trinken bekommen. Auch waren die Hygienebedingungen nicht sehr menschenwürdig. Es gab keine normale Toilette worauf Sie gehen konnten sondern eine Toilette oder besser gesagt ein Plumpsklo was es früher im Mittelalter gab. Sehr sehr viele Arbeiter sind unter diesen Bedingungen auch ums Leben gekommen, weil es einfach zu heiß war und sie nichts zu Trinken und Essen bekommen haben. Es sind 6500 Menschen ums Leben gekommen. Bei den Verstorbenen handele es sich um Arbeiter:innen aus Indien, Pakistan, Nepal, Bangladesch und Sri Lanka. Bei 6500 Toten sind somit durchschnittlich 12 Arbeiter pro Woche gestorben. Dies ist schon sehr erschreckend unter welchen Umständen die Arbeiter dort behandelt wurden nur damit für die WM Stadien gebaut werden. Traurig das in Katar die WM noch ausgetragen wird obwohl die Stadien unter solchen Bedingungen gebaut wurden wo so viele Menschen ums Leben gekommen sind. Alleine dies ist schon ein Grund warum die WM boykottieren und nicht schauen sollte. Man sollte dies nicht noch unterstützen und es sich anschauen. Es sollte mal darüber nachgedacht werden wie manche Arbeiter in verschiedenen Ländern behandelt werden und grad für die WM in Katar war das sehr extrem. Dies war und ist menschenunwürdig.

J.S.

Parkleuchten im Grugapark

Es ist wieder soweit – der Grugapark wird wieder einmal illuminiert. Nachdem das Parkleuchten im letzten Jahr coronabedingt ausfallen musste, dürfen sich dieses Jahr alle Besucher des Grugaparks und Hobbyfotografen auf tolle Lichtinstallationen und –projektionen freuen.

Zum 12. Mal findet das Parkleuchten in der Gruga statt und ich möchte allen, die sich für außergewöhnliche und spannende Lichtarrangements interessieren, einen Besuch dieser Veranstaltung empfehlen. Zu dieser Jahreszeit wird der Grugapark i.d.R. um 19 Uhr geschlossen, aber während der Veranstaltung ist der Park bis 22 Uhr geöffnet, sodass man bei einem Spaziergang in Ruhe die beleuchteten Objekte bestaunen und genießen kann. Dies ist dieses Jahr zwischen dem 29.01. und 06.03.2022 ab Einbruch der Dunkelheit möglich.

Als Hobbyfotograf habe ich einige Male dieses Event besucht. Nicht immer sind gute Bilder dabei entstanden. Um scharfe Fotografien zu machen, ist die Verwendung eines Stativs dringend zu empfehlen. Man sollte sich auf jeden Fall die Zeit nehmen, um die arrangierten Lichtobjekte aus verschiedenen Positionen und mit differenten Einstellungen zu fotografieren. Aus Erfahrung kann ich sagen, dass ein einziger abendlicher Besuch nicht ausreicht, um alles zu sehen bzw, zu fotografieren. Meist ist ein zweiter oder gar dritter Besuch notwendig.

Dieses Jahr werden im Park 40 Lichtobjekte gezeigt und mit über 1000 Scheinwerfern werden tolle Lichtakzente gesetzt. Art Director Wolfgang Flammersfeld versucht jedes Jahr mit neuen Lichtinstallationen die Besucher zu begeistern. Ich habe einen Besuch fest eingeplant.

Leider ist der Februar wettertechnisch nicht gerade der schönste Monat im Jahr. Regen und Kälte sind ungünstige Voraussetzungen für einen Hobbyfotografen. Außerdem würde ich den Besuch an einem Werktag empfehlen, um gute Fotos zu machen. An den Wochenenden ist der Besucherandrang deutlich zu hoch. Aufgrund der 2G – Regel, die auch im Grugapark gilt, wird es sicherlich lange Schlangen an den Kassen geben.

Deshalb meine Empfehlung: In der Woche schon um 16 oder 17 Uhr in den Park gehen. Man sieht zwar die Objekte erst einmal unbeleuchtet, aber spannend wird sein, wenn die Objekte angestrahlt werden.



Reisefreiheit - Der 9. November 1989

Am 9. November 1989 wurde im heutigen Dienstgebäude des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz in Berlin große politische Weltgeschichte geschrieben. Hier fand jene Pressekonferenz statt, bei der Günter Schabowski - Mitglied des Politbüros der SED - die Reisefreiheit für die Bürgerinnen und Bürger der DDR verkündete. Noch am selben Abend wurden dann alle innerdeutschen Grenzübergänge geöffnet.

Am späten Nachmittag des 9. November 1989 begann in der Mohrenstraße 37/38 die Pressekonferenz – live übertragen im DDR-Fernsehen. Die SED-Führung wollte dort Gesetze ankündigen, um die anhaltende Massenflucht und die Proteste der Bürgerinnen und Bürger einzudämmen.

Eher beiläufig gab Regierungsvertreter Günter Schabowski vor den internationalen Medienvertretern dann auch eine neue Reiseregulation bekannt. Privatreisen ins Ausland sollten ohne Vorliegen bestimmter Voraussetzungen (Reiseanlässe und Verwandtschaftsverhältnisse) beantragt werden können.

Auf die anschließende Frage des Journalisten Peter Brinkmann, ab wann denn für die Menschen in der DDR diese neue Regelung gelten würde, antwortete Schabowski mit den heute historischen Worten: „Das tritt nach meiner Kenntnis... ist das sofort, unverzüglich.“

An den innerstädtischen Grenzübergängen in Ostberlin fanden sich in den folgenden Stunden immer mehr Menschen ein. Sie drängten das überraschte Grenzpersonal, die neu verkündete Reisefreiheit auch zu gewähren. Dieser friedliche Ansturm brachte die Mauer zu Fall. Zuerst wurde der Grenzübergang Bornholmer Straße freigegeben - bis Mitternacht alle weiteren Grenzübergänge der Stadt.

Die Mauer war offen: 28 Jahre, zwei Monate und 28 Tage nach ihrem Bau. Mit dem Fall der Mauer wurde die gesamte innerdeutsche Grenze wieder geöffnet. Der Weg zur Deutschen Einheit war geebnet.

Tipp:

Zu diesem Thema gibt es eine interessante Broschüre beim Bundesministeriums für Justiz unter

<https://www.bmj.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Reisefreiheit.html>

downzuladen und auch über den Publikationsservice des Ministeriums kostenlos zu bestellen!

Impressum

Herausgeber

Zentrum für JobOrientierung
Sabinastraße 27
45136 Essen
Tel.: +49 (0) 201 2208 67 3

Copyright Hinweise:

Einige Bilder und Textabschnitte können von Internetseiten wie z.B.: Wikipedia.de stammen.

Nicht selbst erstellte Texte werden als solche mit einer Quellenangabe gekennzeichnet.

Redaktion

Redaktion & Layout:

R.D.

Bilder & Grafiken:

M.M., R.Z.

Schriftsteller:

F.R., J.S., R.Z.

Korrektur:

R.D.

Das Copyright liegt beim jeweiligen Inhaber.

Wir distanzieren uns ausdrücklich von weiteren Inhalten fremder Webseiten, deren Material wir für unsere Zeitung verwendet haben.

Redaktionsschluss ist der **17.2.2022**

Die vorangegangenen Ausgaben
finden Sie in unserem Archiv unter:

Druck erfolgt am ---.---.----

www.palette-an-der-ruhr.de/ZFJO/infolette.htm

